

Datum: 23.12.2007

OV am Sonntag

Polnische Kindergärtnerin promoviert an der Hochschule Vechta im Bereich Theologie

Schwester wird Frau Doktorin

Vechta – Sie ist Erzieherin, Mitglied des Ordens der Salvatorianerinnen in Polen und leitet in Olsztyn (Allenstein) den Erzbischöflichen Kindergarten. Eigentlich heißt sie Teresa Majerczyk, mit Eintritt in den Orden hat sie aber ihren Vornamen gegen Marta ausgetauscht. Weil sie wie alle Kindergärtnerinnen in Polen an einer Universität studiert hat und damit den Status einer Lehrerin hat, kann sie auch den Doktorgrad erwerben. Voraussetzung dafür ist allerdings eine Doktorarbeit.

An ihr schreibt die ehrgeizige Schwester zurzeit fleißig, zuerst an ihrer Heimatuni, jetzt an der Hochschule Vechta. Sechs Monate wird sie hier im Rahmen eines Kooperationsvertrages der Allensteiner Universität mit der Hochschule Vechta studieren und arbeiten. Ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Bildung im Vorschulalter. Interdisziplinäre Aspekte“ wird polnischerseits vom Dekan der Theo-



Über den Studienaufenthalt von Schwester Marta Majerczyk freuen sich Prof. Dr. Egon Spiegel, die Vermieterin ihrer vorübergehenden Wohnung und Prof. Dr. Annette Stroß.

logischen Fakultät in Olsztyn, Prof. Dr. Cyprian Rogowski, betreut. Auf deutscher Seite ist ihr Betreuer

der hiesige Direktor des Instituts für Katholische Theologie, Professor Dr. Egon Spiegel. Er ist zu-

gleich Titularprofessor der Universität Olsztyn und hat dort die Schwester nach Vechta eingeladen. In Vech-

ta will sie nicht nur ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessern und spezielle Studien fortführen, sondern sich auch als Lehrbeauftragte der Hochschule und Spezialistin für Frühpädagogik an einem interdisziplinären und internationalen Forschungsprojekt unter der Leitung der Vechtaer Erziehungswissenschaftlerin Professorin Dr. Annette M. Stroß beteiligen. Diese freut sich über die Mitarbeit der polnischen Nachwuchswissenschaftlerin ganz besonders, hat doch mit diesem Semester der neu eingerichtete Weiterbildungsstudiengang für Erzieherinnen begonnen. Mit dieser Zusammenarbeit leistet die Hochschule Vechta, so Egon Spiegel, nicht nur in wissenschaftspolitischer, sondern auch friedenspolitischer Hinsicht einen wichtigen Beitrag. „In einer Zeit der deutsch-polnischen Spannungen rücken wenigstens hier Polen und Deutsche wieder ein bisschen näher zusammen.“

